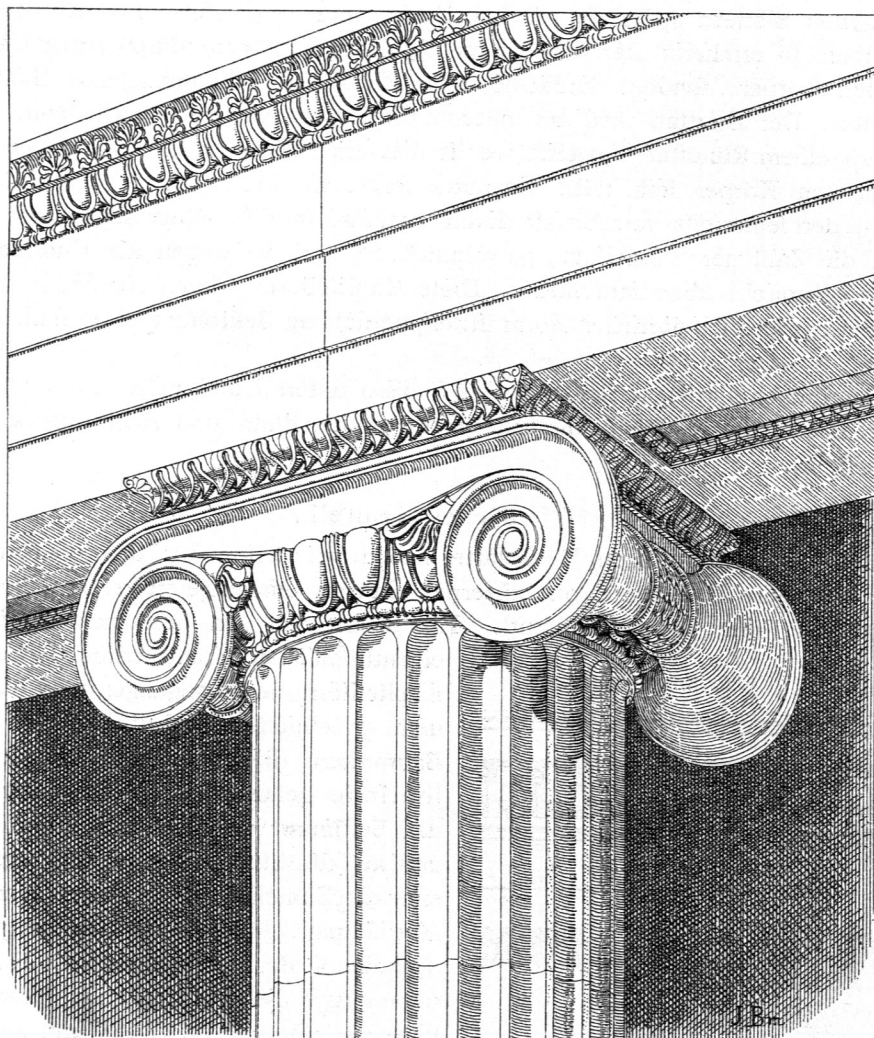


Spannung anzufammeln und auf die obere Begrenzung des Polfters überzutragen scheint. Die Zeichnung der Spiralscheibe wird durch ein vortretendes schmales Band hervorgehoben, das oben über dem Mittelstück die beiden Spiralen verbindet und in der Mitte einer jeden sich um eine kleine Scheibe aufrollt. Die Seitenflächen des Volutenpolfters erhalten eine starke Einziehung und in der Mitte ein breites Band, mit dem die Voluten scheinbar aufgebunden sind. Eine dünne Deckplatte

Fig. 79.



*Meissenbach, J. B. & Co.*

Jonisches Kapitell vom Tempel der Athena zu Priene.

vermittelt das Mittelstück des Polfters mit dem aufruhenden Balken. Als Uebergang vom Volutenpolfter zum Schaft wird dieselbe Form angebracht, welche die quadratische Deckplatte des römisch-dorischen Kapitells mit dem Schaft vermittelt, nämlich der mit Eiformen verzierte runde Wulst. Auch hier steht die Zahl der Eiformen stets in Uebereinstimmung mit der Zahl der Cannelüren, die 24 beträgt, und als oberer Abschluss des Schaftes wird auch hier häufig ein Band zwischen den Wulst und die Cannelüren eingeschaltet. Perlenschnüre oder Rundstäbe bilden